

Medialisierung und ihre Auswirkungen.

Theologisch-religionspädagogische Wahrnehmungen

Prof. Dr. Manfred L. Pirner, Universität Erlangen-Nürnberg

1. Die Wirkungsmacht der digitalen Netzwerke: Die ALS Ice Bucket Challenge als Beispiel

2. Perspektiven einer theologisch-religionspädagogischen Hermeneutik der Medienkultur

2.1 Die Medialität des Menschen

2.2 Die Medialität der Religion

2.3 Zentrale Ergebnisse der empirischen Medienrezeptions- bzw. –nutzungs-forschung (und religionspädagogische Konsequenzen)

2.3.1 Die Kultivierungstheorie

2.3.2 Die Agenda-setting-Theorie

2.3.3 Die These von der „Medienreligion“: Die Medienkultur als funktionales Äquivalent von Religion

2.3.4. Die Risiken der Mediennutzung

3. Drei abschließende Thesen

These 1

Die Aufgabe von Theologie und Religionspädagogik gegenüber der Medienkultur lässt sich beschreiben als kritisch-konstruktive Begleitung und kreative (Mit-) Gestaltung.

Die Kriterien dafür gewinnen sie weniger aus einem kategorischen **Gegenüber** zur Medienkultur, sondern eher aus den medienkulturellen **Parallelen** und Erfahrungen der eigenen Tradition (z.B. Medienwirklichkeit / religiöse Wirklichkeit; Mediengewalt / Gewalt in den religiösen Medien; Unterhaltung / religiöse „Unterhaltung“)

These 2

Medienbildung und religiöse Bildung sind prinzipiell und unvermeidlich aufeinander bezogen. Von daher ist Medienbildung nicht als zusätzliche, fremde Aufgabe für den Religionsunterricht und andere religiöse Bildungsbemühungen zu begreifen, sondern als notwendige, integrative Aufgabe religiöser Bildung zu verstehen.

These 3

Aus bildungstheologisch-diakonischem und religionspädagogischem Interesse sollten sich Kirche und Theologie vehement für die Stärkung von Medienbildung in Schulen und Hochschulen sowie anderen gesellschaftlichen Bereichen und in den Kirchengemeinden einsetzen.

Mögliche Konkretionen: Kirche und Theologie sollten sich verstärkt einsetzen

a) für eine *systematische Integration von Medienbildung* in Schulen (Lehrpläne, Schulbücher – leider häufig noch unterentwickelt!) Hochschulen (Studienordnungen; spezielle Studiengänge) und anderen Bildungseinrichtungen;

b) für die *Förderung von medienpädagogischen Schulprofilen* (insbesondere auch bei Schulen in christlicher Trägerschaft; vorbildlich z.B.: Firstwaldgymnasium Mössingen: <http://www.firstwald.de/schulprofil/>);

c) für eine *bessere Profilierung, Vernetzung, Koordination und Kooperation* zwischen den zahlreichen, guten medienpädagogischen Angeboten im Bereich der Kirchen (religionspädagogische Zentren und Institute; kirchliche Medienzentren; u.ä. ; gutes Beispiel: Netzwerk Bildungsmedien-Medienbildung in der Ev.-luth. Kirchen in Bayern);

- d) für ein breites, qualitätsvolles und gut vernetztes kirchliches Angebot digitaler und cross-medialer Medien für die kirchliche und außerkirchliche Bildungsarbeit (z.B. www.rpi-virtuell.de; die von EKD und DBK mitfinanzierte Fernsehserie Chi Rho – das Geheimnis: http://www.kika.de/scripts4/projects/fernsehen/a_z/c/chi_rho/index.php);
- e) für eine *stärkere Präsenz von medienpädagogischen Angeboten in der Medienkultur selbst* (z.B. Internationales Zentralinstitut für das Kinder- und Jugendfernsehen IZI beim Bayerischen Rundfunk: www.izi.de);
- f) für eine sinnvolle Weiterentwicklung und Stärkung des *Jugendmedienschutzes*;
- g) für die *Qualitätsentwicklung von Medienangeboten für Kinder und Jugendliche* (z.B. durch die Verleihung von Preisen oder Qualitätssiegel; vorbildlich: Erfurter Netgcode: <http://www.erfurter-netcode.de>; EKD-Goldener Webfish: http://www.ekd.de/internet/presse/pm58_2013_webFish_2013.html);
- h) für inhaltliche Impulse durch öffentlich wirksame Veröffentlichungen, Expertenpapiere.

Literatur zur weiteren Vertiefung:

- Bonfadelli, H., & Friemel, T. N. (2011). *Medienwirkungsforschung* (4. vollst. überarb. Aufl.). Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.
- Kirsner, Inge (2013). Kirchenbilder und Menschenbildung. Religionspädagogische Studien im Spannungsfeld von Medien, Bildung und Religion. Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.
- Kunczik, Michael / Zipfel, Astrid, *Gewalt und Medien*. Ein Studienhandbuch, 5., völlig überarb. Aufl. Köln u.a. 2006.
- **Nord, I., & Luthe, S. (2014) (Hrsg.). Social Media, christliche Religiosität und Kirche : Studien zur Praktischen Theologie mit religionspädagogischem Schwerpunkt. Jena: IKS Garamond.**
- Pirner, M. L. (2014). Religiöses Lernen in Jugendkulturen. In U. Kropac, & Meier, U. (Hrsg.), *Zwischen Religion und Religiosität*. Regensburg: Pustet Verlag (im Druck)
- Pirner, M. L. (2012). Religiöse Mediensozialisation. Wie die Medien die Religiosität von Kindern und Jugendlichen beeinflussen. In R. Englert u.a. (Hg.), *Gott googeln? Multimedia und Religion (Jahrbuch der Religionspädagogik, JRP Bd. 28)* (S. 59-69). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH.
- Pirner, M. L. (2010). Kommunikation und Medien. In A. Brummer, M. Kießig & M. Rothgangel (Hg.), *Evangelischer Erwachsenenkatechismus* (8. neu bearb. u. erg. Aufl.) (S. 458-468). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- **Pirner, M. L., Pfeiffer, W., & Uphues, R. (Hrsg.) (2013). Medienbildung in schulischen Kontexten. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven (medienpädagogik interdisziplinär, Bd. 9). München: kopaed. 420 Seiten. (hierin besonders die Beiträge von Spanhel, Niesyto sowie Pirner, Medienbildung im ev. Religionsunterricht:**
- **Pirner, M. L., Lähnemann, J., & Haußmann, W. (2011) (Hrsg.). Medien-Macht und Religionen. Herausforderung für interkulturelle Bildung. Hamburg: ebv-Verlag. 362 Seiten.**
- Pirner, M. L., & Rath, M. (2003) (Hrsg.). *Homo medialis. Perspektiven und Probleme einer Anthropologie der Medien (Medienpädagogik interdisziplinär, Bd. 1)*. München: kopaed. 222 Seiten.
- Schicha, C., & Brosda, C. (2010) (Hrsg.). *Handbuch Medienethik*. Wiesbaden: VS. 520 Seiten. (Darin u.a.: Haberer J., & Rosenstock, R., *Theologische Perspektiven*: S. 107-123).
- Spanhel, Dieter (2006). *Medienerziehung. Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Mediengesellschaft*. München: kopaed. 336 Seiten.
- Tillmann, A. & Fleischer, S. (Hrsg.) (2014). *Handbuch Kinder und Medien*. Wiesbaden: Springer VS. 563 Seiten.